

## 18. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2025

Am 22. und 23. Januar 2025 lud das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zum 18. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in den City Cube Berlin ein. Über 1000 Teilnehmende vor Ort sowie zahlreiche Zuschauer und Zuschauerinnen im Livestream diskutierten unter dem Motto „**Land.kann.Vielfalt. – Mach mit!**“ über **Teilhabe, Demokratie und Zusammenhalt in ländlichen Regionen** – mit besonderem Fokus auf Frauen und Jugend.

Nach der Eröffnung durch Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir und Bundesfamilienministerin Lisa Paus fanden vier Blockveranstaltungen mit inhaltlich vielfältigen Fachforen zu Teilhabeformaten und demokratischen Strukturen statt. In ihnen wurden zahlreiche Impulse von Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft gegeben. Das Zukunftsforum setzte auf persönlichen Austausch, bot aber auch Livestreams für eine breite Teilnahme. Mit neuen interaktiven Formaten, wie dem „Markt der Möglichkeiten“ und dem „Meeting Point“, wurde die Vernetzung der Akteure gezielt gefördert.

### Fachforum 28: „Frauen auf dem Land gestalten \* bewegen \* vernetzen“

Die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung (Arge Landentwicklung) und die Deutsche Landeskulturgesellschaft (DLKG) luden am 23. Januar 2025 gemeinsam als Veranstalter zum Fachforum 28 „Frauen auf dem Land gestalten \* bewegen \* vernetzen“ ein.

Etwa 60 Interessierte nahmen an der 90-minütigen Veranstaltung teil. Unter der Maxime „Durch Frauenpower auf dem Land wird der ländliche Aufbruch – Partizipation 2.0 aktiv gestaltet“ wurden vier verschiedene Praxisbeispiele aus dem Bundesgebiet vorgestellt, welche eindrucksvoll zeigten, welche Rollen Frauen einnehmen können, um Teilhabe und Zusammenhalt in ländlichen Räumen aktiv zu stärken.



*Blick in den gut gefüllten Veranstaltungsraum des Fachforums 28*

Das Fachforum wurde durch ein Grußwort von Ina Abel, Vorsitzende der Arge Landentwicklung, eingeleitet. Sie wies darauf hin, dass Frauen auf dem Land viele und auch zentrale Rollen als Ideengeberinnen, Gestalterinnen, Brückenbauerinnen und oft auch als die treibenden Kräfte für die Umsetzung von Projekten einnehmen und dass dies ein enormes Potenzial jedoch zugleich auch eine große Herausforderung darstellt. Engagement und Mitgestaltung von Frauen sind nicht selbstverständlich. Dafür brauchen Frauen verlässliche Rahmenbedingungen v.a. bei den Erwerbs- und Betreuungsmöglichkeiten und eine stärkere Anerkennungskultur.

Mit dem Kurzfilm „Starke Frauen im ländlichen Raum“ des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde die Vorstellung der Best-Practice-Beispiele eröffnet. In Frauenporträts zeigt der Film beispielhaft die Rollenvielfalt von Frauen im ländlichen Raum auf. Jana Ahnert vom Generationenbahnhof Erlau ist eine Protagonistin dieses Films. In einem moderierten Gespräch stellte sie anschließend sich selbst als Akteurin im ländlichen Raum vor und den derzeitigen Projektstand zum Generationenbahnhof Erlau dar. Über alle Höhen und Tiefen hat das 2017 eröffnete Mehrfunktionshaus in der 3300 Einwohner großen Kommune Erlau viel Unterstützung u.a. durch verschiedene Förderprogramme erhalten. Es ist ein lebendiges Ortszentrum entstanden, welches generationenübergreifend ständig weiterentwickelt wird. Nach Einschätzung von Frau Ahnert wächst die Frauenpower auf dem Land mehr und mehr - und der „Wandel ist weiblich“. Wichtig sei es, dass „Frauen stark und mutig sind, einfach losmachen, sich Verbündete und Netzwerke suchen, und dass das Gute, was getan wird, auch sichtbar wird“.

Im nächsten Beitrag präsentierte Barbara Schmitz das Projekt „Konzept zur Sprachförderung von Frauen mit Migrationshintergrund und gleichzeitiger Kinderbetreuung“ aus der Verbandsgemeinde Bad Hönningen. Das Erlernen der Sprache ist eine Grundvoraussetzung der Integration. Um Frauen die Möglichkeit zu geben, Deutsch zu lernen und ein Sprachzertifikat zu erhalten, wurde mit Unterstützung von LEADER das Projekt gestartet. Die Besonderheit liegt darin, dass während der Kurszeiten eine Kinderbetreuung angeboten wird, die den Frauen überhaupt eine Teilnahme am Sprachkurs gestattet, aber auch die Integration und die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder fördert. Die Sprachkurse wurden inzwischen schon von 90 Frauen besucht und eine dauerhafte Fortführung ist geplant. Frau Schmitz betonte die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die Durchführung eines solchen Projektes: finanzielle Unterstützung und vor allem aber die persönliche Unterstützung von Ehrenamtlichen und von der Kommune.

Die Kreislandfrauen aus Northeim stellten anschließend ihr Projekt „Pumps und Pellkartoffeln“ vor. Die Idee zu einem Infomobil der Landfrauen wurde im Zuge der Ausrichtung der Landesgartenschau in Bad Gandersheim 2022 geboren. Nach einer dreijährigen Vorbereitungszeit konnten die Landfrauen sich über die gesamte Dauer der Landesgartenschau mit einem Schau-, Nasch- und Lerngarten sowie einem witterungsunabhängigen festen Unterstand, dem Info-Mobil, präsentieren. Sowohl Info-Mobil als auch der Garten waren ein beliebter Treffpunkt, aber auch Schauplatz für eine Bandbreite unterschiedlicher Aktionen während der Landesgartenschau. Der besondere Projektname „Pumps und Pellkartoffeln“ und die Sichtbarkeit der Landfrauen mit ihrem Infomobil hat sich als Türöffner in viele spannende Gespräche und Netzwerke erwiesen. Das Info-Mobil wird auch weiterhin bei Aktionen und Veranstaltungen genutzt, um auf die Landfrauen aufmerksam zu machen und ihr Wissen an Interessierte weiterzugeben.

Als viertes Praxisbeispiel referierte Valerie Stroh, die Programmkoordinatorin aus der Region Oberhavel, über das „Aktionsprogramm Kommune“. Das vom Bund geförderte Projekt wurde in verschiedenen Modellregionen Deutschlands, u.a. im Landkreis Oberhavel, durchgeführt und hatte das Ziel, den Frauenanteil der Kommunalpolitik nachhaltig zu erhöhen. Der Unterrepräsentanz von Frauen möchte das Programm nicht nur über eine gezielte Aktivierung von Frauen, sondern auch über die Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zu diesem Thema begegnen. Im Landkreis Oberhavel wirkt das Programm auch nach seinem Abschluss weiter: über ein funktionierendes überparteiliches und überregionales Frauennetzwerk und mehr Aufmerksamkeit für das Thema Teilhabe der Frauen an der Kommunalpolitik.

In ihrem Schlusswort appellierte Frau Prof. Wenzel, die Vorsitzende der Deutschen Landeskulturgesellschaft, an die Gesellschaft, dass den Leistungen von Frauen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, dass bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Frauen aktiv werden können und dass traditionelle Rollenbilder in der Gesellschaft mehr und mehr aufgebrochen werden müssen. Mit einem Dank für den Enthusiasmus aller Mitwirkenden und das Interesse der Besucher:innen endete das Fachforum.



*Gruppenbild der Veranstalterinnen und Referentinnen, von links nach rechts: Prof. Daniela Wenzel (DLKG), Valerie Stroh (Landkreis Oberhavel), Jana Ahnert (Generationenbahnhof Erlau), Ralf Trimborn (Moderator), Barbara Schmitz (Verbandsgemeinde Bad Hönningen), Gunda Sälzer und Heike Eisenacher (Kreislandfrauen Northeim) sowie Ina Abel (Arge Landentwicklung)*

Wie die durch Ralf Trimborn, Geschäftsführer der inspektour GmbH, moderierte lebhaft Diskussionsbewies, dienten die Praxisbeispiele den Besucherinnen und Besuchern des Fachforums als Inspiration zu einer Übertragung der Projekte in die eigene Region. Das unter

dieser Zielsetzung durchgeführte Fachforum konnte damit hoffentlich einen Beitrag zu mehr Zusammenarbeit und für die stärkere Einbindung von Frauen in die Gestaltung von Dörfern und Städten leisten.

Die Dokumentation des Fachforums und ein Mitschnitt der Veranstaltung sind ebenso wie die Präsentationen aller Praxisbeispiele auf der Homepage des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung (<https://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de>) zu finden.